



# Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf

## Wegraine als „grünes Netz“ der Feldgemarkung –

## Bedeutung, Pflege, Wiederherstellung

Uwe Krüger (UNB LK MR-BID)



# Gliederung

- **Raine (und Graswege) in aller Munde – Warum?**
- **Bedeutung von Rainen für Naturschutz und andere Belange**
- **Rechtliche Situation**
- **Aktuelle Situation in den Feldfluren**
- **Versuche einer Aufwertung von Feldrainen – Beispiel Neustadt-Momberg**



## 2 Raine (und Graswege) in aller Munde

- **Broschüre Ministerium**
- **Broschüre Landkreis Gießen**
- **Merkblätter Wetteraukreis**
- **Veranstaltung im Wetteraukreis am 26.02.2018 (mit 120 Teilnehmern)**



## Gründe für die „Hochkonjunktur“ von Rainen

- siehe Hochkonjunktur von Blühflächen!
- Erkenntnis: BioDiv-Verluste auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche aktuell nicht aufzuhalten

(Schlaggröße ↑, Kulturpflanzenvielfalt ↓, Optimierung / Intensivierung der Landwirtschaft↑)

- Eingeschränkte Flächenverfügbarkeit für klassische Naturschutzmaßnahmen

**=> Konzentration auf die Offenland-Elemente in der (ackerdominierten) Feldflur abseits der Schläge**



## 4 Bedeutung der Feldraine (I)

### a) Landwirtschaft

- **Schutz / Erhalt von Feldwegen und Banketten**
- **„Hundeklo“**
- **Erosionsschutz**
- **Früher: Teil der Schäfer-Triftwege, Futterwerbung (Klein-Landwirte)**
- **Früher (?) und noch heute in Ostpolen: Schlaggrenzen-Markierung**

### b) „Öffentlichkeit“

- **„Hundeklo“ und Erosionsschutz – s. oben**
- **Augenweide und Erlebnisort für Spaziergänger (wenn in ansprechendem Zustand)**

### c) Jagd (Niederwild)

- **s. „Rebhuhn-Hegering Wetterau“**



## 5 Bedeutung der Feldraine (II)

### d) Bedeutung für Naturschutz und BioDiv

- **Eigenständiges und ganzjährig genutztes Habitat (Wuchsort) für Flora und Kleintierfauna (Kleinnager, Wiesenameisen, Zauneidechse, Falter, Heuschrecken, Käfer)**
- **„Refugial-Habitat“: Wiederbesiedlung angrenzender Schläge nach dem Pflügen ausgehend von den Rainen**
- **Nahrungshabitat: nektar-/pollensuchende Insekten, Pflanzen der Feldraine als „Hasenapotheke“, Insekten der Feldraine als Nahrung von Vogelkücken und fütternder Altvögel**
- **„Deckung“: z.B. Nestanlage von Rebhuhn, Feldlerche und Schaftstelze; Junghasen**
- **Vernetzung / Biotopverbund (!)**



## Rechtliche Situation der Feldraine

### Öffentliches Recht:

- Eingriffsregelung der Naturschutzgesetzgebung
- „Wegerecht“ (wenn Feldrain = Teil einer Wegeparzelle)

### Privatrecht:

- Raine in der Regel im öffentlichen Eigentum (Kommune)  
=> „Sachbeschädigung“ kann geltend gemacht werden.



## 7 Reale Situation der Feldraine

- **Oft „verschwunden“ oder verschmälert ... (und mit Billigung der Kommunen)**
- **Wenn noch vorhanden:**
  - \* **auf mageren Standorten bzw. Grünlandstandorten (halbwegs) artenreich**
  - \* **auf reichen Standorten „degradiert“ aufgrund von**
    - **Düngereintrag**
    - **PSM-Eintrag**
    - **Mulchen (wegen Wüchsigkeit des Standortes)**





## Pilotvorhaben „Feldraine“ in Neustadt-Momberg („Neustädter Umweltgespräch“) im April 2017

**Anlass: Beschwerden aus der Fachöffentlichkeit (Naturschutz und Jagd) wg. heftiger Mulcharbeiten des städtischen Bauhofs in Frühling / Frühsommer**

**Anregung eines Fachgesprächs unter Beteiligung von**

- **Stadt Neustadt**
- **Landwirtschaft (Ortslandwirte und FB LRV)**
- **Naturschutz (Verbandsvertreter und UNB)**
- **Jagd**

**Ergebnisse u.a.:**

- **Bauhof-Einsätze teilweise intensiver als aus landwirtschaftlicher (!) Sicht erforderlich**
- **Optimierung der Arbeiten nach allseitiger Einschätzung geboten**
- **Konkretisierung der AG-Ziele am Beispiel einer Gemarkung**



## „Mini-AG“ UNB - Ulrich Zick – Helfried Eden im September 2017 (I)

Suche nach „BioDiv-Verbesserung im Kleinen“ – auch zu Feldrainen /  
Graswegen: Win-Win-Situation möglich?

**Interessenlage Naturschutz:**

- Vorhandensein blüten-/kräuterreiche Feldraine (Säume)
- „Pflege“ unter Berücksichtigung von Pollen-/Blütenangebot, Flora und Fauna (Vermeidung von „Reproduktionsfallen“)

**Interessenlage Landbewirtschafter:**

- Vermeidung von stark vergrasteten Rainen (wg. an Gräsern gebundenen Pilzen)
- Vermeidung von aus Rainen einwandernden Problemarten (Trespe, Quecke, Ackerkratzdistel)
- Gezielter Einsatz von PSM und Dünger („Grenzstreu-Einrichtungen“)
- Mulchen – nicht mehr als nötig (v.a. vor der Ernte)
- „Mit-Nutzung“ der Raine nicht zwecks „Ernte“, sondern zwecks Arbeitersparnis (da Mulchen der Raine in der Regel nicht durch Kommunen, sondern durch Landwirte)



## „Mini-AG“ UNB - Ulrich Zick – Helfried Eden im September 2017 (II)

=> Schnittmengen“ zwischen Naturschutz und Landbewirtschaftern:

- Keine vergrasten Säume
- Möglichst magere Säume (= „weniger Aufwuchs – weniger Arbeit“); deshalb Nutzung und Abfuhr des Aufwuchses wünschenswert (aber kaum realistisch ...)
- Keine Bodenverwundungen bei Rain-Pflege (da Offenboden Keimstellen für Ackerkratzdistel)

=> Konsequenzen für die Praxis:

- Bestehende und stark vergraste Säume ohne (partielle) Beseitigung der Grasnarbe nur schwer zu optimieren
- **Wiederherstellung bzw. Etablierung von Säumen durch Einsaat von nährstofftoleranten und „mulch-resistenten“ Kräutern**



# Treffen der „AG Momberg“ im November 2017

**Ziel: „Modellhafte Umsetzung“ der Ergebnisse des „Neustädter Umweltgesprächs“ am Beispiel der Gemarkung Momberg**

## Vorgehen:

- in Teilbereichen der Gemarkung Kartierung der vorhandenen und „verschwundenen“ Säume
- Entwicklung von Empfehlungen für die Pflege von Feldrainen durch Bauhof oder Landwirte - unter anderem: Festlegung von „unwichtigen“ / nicht zu pflegenden Rainen und Graswegen, Formulierung von zeitlichen und technischen Rahmenbedingungen (Beispiel: Höhe von Mahd-/Mulchgerät)
- Wiederherstellung von Feldrainen durch Einsatz einer speziellen Feldrain-Kräutermischung

**=> Und damit dann – hoffentlich – ein Best-Practise-Beispiel im Landkreis!!**